



Grünes Band zum Erkunden

- 1 Infocentrum Zella** Das ehemalige Nonnenkloster beherbergt eine Ausstellung über das Leben der Rhöner und die vielfältige Flora und Fauna der Kulturlandschaft Rhön.
- 2 Ibengarten** Als eines der ältesten Naturschutzgebiete Thüringens beherbergt er ca. 400 Eiben, die teilweise über 500 Jahre alt sind.
- 3 Hohe Geba (751 m)** Der im ehemaligen militärischen Sperrgebiet der Sowjetarmee gelegene Berg lädt heute zum Wandern mit herrlicher Aussicht ein.
- 4 Ellenbogen (814 m) / Eisenacher Haus DER HOCHRHÖNER** Premiumwanderweg Nr. 1 verläuft direkt am Berg-hotel Eisenacher Haus vorbei. Das Areal diente bis 1989 der Luftaufklärung und war Hochposten der Staatssicherheit.
- 5 Frankenheim (750 m) und Grabenberg (796 m)** Der Grabenberg zeigt unweit des höchsten Orts der Rhön Frankenheim ein Relikt der ehemaligen Grenzanlagen. Wegafeln informieren über das Grüne Band.
- 6 Erlebniswelt Rhönwald / Arche Rhön** Die interaktive Ausstellung Arche Rhön, die Aussichtsplattform, eine Fledermaushöhle und der Barfußweg sind nur einige Attraktionen, welche die Erlebniswelt zu bieten hat.
- 7 Point Alpha** Früher die heißeste Nahtstelle zwischen Ost und West, heute Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte mit Ausstellungen zur innerdeutschen Grenze, zum Grünen Band und der Biosphäre Rhön.
- 8 Keltendorf Sünnä** Im historischen Nachbau kann das Leben in der Rhön vor 2000 Jahren und die Natur rund um das Dorf erkundet werden.
- 9 Schwarzes Moor** Das größte Hochmoor der Rhön (60 Hektar) kann man auf Holzstegen und einem Aussichtsturm erkunden.
- 10 Hohe Rhön** Auf diesem Hochplateau liegt die Wasserkuppe, der mit 950 m höchste Berg der Rhön und die Geburtsstätte des Segelflugs.



Abb. Titel- und Rückseite:
Blick auf Oberweid (Thüringen), 1984 und 2010

Herausgegeben vom Biosphärenreservat Rhön Verwaltung Thüringen Propstei, Goethestr. 1 36452 Zella/Rhön Telefon 0361 1 57 39 233-30 Fax 0361 1 57 39 233-55 E-Mail poststelle.rhoen@ml.thueringen.de www.br.rhoen.de

Die Nationalen
Natur
Namenslandschaften
Thüringen

Naturschutz
Namenlandschaften
MNP
Das Biosphärenreservat Rhön gehört zu den
Nationalen Naturdenkmälern in der Bundesrepublik
Deutschland und ist als Biosphärenreservat
in der UNESCO-Liste eingetragen.
www.naturpark-thueringen.de

Bildnachweise:
Titel- und Rückseite © Jürgen Bublitz/Jürgen Ritter
Innenreihen © Active Biosphärenreservat Rhön

VOM TODESSTREIFEN ZUR LEBENSLINIE – Das Grüne Band und die Biosphäre Rhön



Biosphärenreservat
Rhön

Freistaat
Thüringen
Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

2010

1984

Grünes Band – Entstehung und Entwicklung

Naturschützer erkannten schnell nach der Grenzöffnung das Potential des ehemaligen Todesstreifens als neue Lebenslinie. War dieses zum Teil verminnte Gebiet zu Zeiten der DDR für Menschen vielfach tödlich, stellte es für die Tier- und Pflanzenwelt einen fast unberührten Lebensraum dar. Durch die extreme Abriegelung konnten sich vom Aussterben bedrohte Arten hierher zurückziehen. Neben dem 50 bis 200 m breiten Bereich zwischen dem Kolonnenweg und dem letzten Grenzzaun gehören auch der frühere 500-m-Schutzstreifen und Teile der 5-km-Sperrezone zum Grünen Band. Die Fläche zieht sich rund 1400 km von der Ostsee entlang der Elbe, durch den Harz, das Eichsfeld, die Rhön bis zum südlichen Thüringer Wald bis nach Hof in Bayern. Es verbindet fast alle Typen deutscher Landschaften und bildet so einen einzigartigen Biotopverbund. Ingesamt ist das Grüne Band in Deutschland zusammen mit naturnahen Flächen in der ehemaligen Sperrzone heute über 2200 km² groß – fast so groß wie das Saarland.

In der Ausstellung erzählen Zeitzeugen, wie aus dem Sperrgebiet das Grüne Band wird. Eine bebilderte Chronologie zeigt die Entwicklung, interaktive Karten erläutern Hintergründe und ein kurzer Film stellt charakteristische Orte einschließlich der besonderen Flora und Fauna des Biosphärenreservats vor. Auch vergleichbare Initiativen in anderen Ländern sind ein Thema der Ausstellung.



Geschichte einer Landschaft – Vulkane und Menschen schufen die Rhön

Die Rhön hat eine faszinierende Entwicklung hinter sich. Nach den Salz- und Gesteinslagerungen der Trias gaben Vulkanismus und die späteren weitreichenden Abtragungen dem heutigen Landschaftsbild der Rhön seine Form. Auf dem Weg der Evolution durchstreifen der Homo erectus und der Neandertaler unsere Region, bis ab dem Ende der Altsteinzeit vor ca. 12.000 Jahren der Neumensch das Gebiet durchzog. Mit der stärkeren Besiedelung ab dem 7. Jahrhundert n. Chr. beginnen die Waldrodung und der Siedlungsbau. Menschen formen die Rhön immer stärker zu einer offenen Kulturlandschaft, die ihnen bis in die Gegenwart Möglichkeiten bietet, hier zu wirtschaften und zu leben. Der ehemalige Todesstreifen an der innerdeutschen Grenze bleibt vor diesem Hintergrund eine traurige Erinnerung.

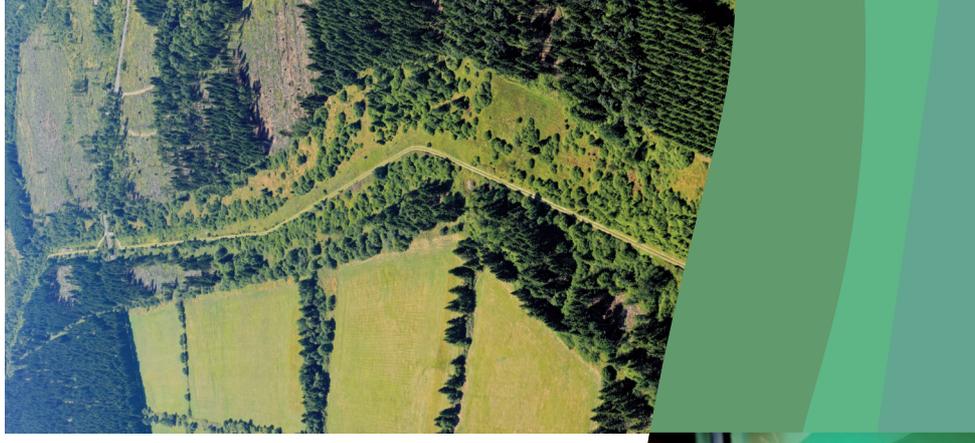
Die Ausstellung vermittelt diese landschaftlichen und kulturellen historischen Veränderungen der Rhön multimedial und anhand aufschlussreicher Exponate: Ein Luftbild mit markanten Natur-Zeitzeugen veranschaulicht beispielsweise die Millionen Jahre lange geologische Entwicklung.



Die Rhön – reich an Arten und an Vielfalt der Lebensräume

Auch nach der Wiedervereinigung bleibt die Rhön ein Geheimtipp für Naturliebhaber. Dabei liegt sie mitten in Deutschland. Die offene Kulturlandschaft mit weiten Ausblicken unterscheidet sich von anderen, meist stärker bewaldeten Mittelgebirgen. Markante Kegelberge in Hessen, Hochmoore, Laubwälder und blumenreiche Wiesen in Bayern sowie charakteristische Kalkmagerrasen in Thüringen sind nur eine kleine Auswahl der Lebensräume, welche die Rhön widerspiegelt. Die Natur bietet in dieser abwechslungsreichen Landschaft außergewöhnlich vielen Arten ein Zuhause. Die UNESCO zeichnete weite Teile der Drei-Länder-Rhön schon 1991 als Biosphärenreservat aus. Im Jahr 2014 wurde die Fläche in Bayern erheblich erweitert.

Die Ausstellung präsentiert Skulpturen heimischer Tiere und Pflanzen wie u.a. Rotmilan, Wasserramsel und Wildkatze sowie Silberdistel und Orchidee. Sie laden zum Anfassen und Erkunden ein. Auch die Junior-Ranger präsentieren sich und bieten den jungen Besuchern an, sich in der Gruppe zu engagieren.



Die Gedenkstätte Point Alpha – Standort der Ausstellung



Die Gedenkstätte Point Alpha ist als unvergleichbares Zeitzeugnis ein einzigartiger Lernort der Geschichte. Im Haus auf der Grenze veranschaulicht im Obergeschoss die Ausstellung des Biosphärenreservats Rhön, dass der Fall der Mauer nicht nur den Menschen, sondern auch der Natur einmalige Chancen bot. „Vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ setzt die Ausstellung im Erdgeschoss über den Kalten Krieg und die Grenze chronologisch fort. Diese Kombination bietet ein in Deutschland einmaliges Konzept.

Anfahrt und Kontakt

Gedenkstätte Point Alpha – Haus auf der Grenze
Platz der Deutschen Einheit 1
36419 Geisa
Telefon 06651/919030
Fax 06651/919031
E-Mail service@pointalpha.com
www.pointalpha.com/die-gedenkstaette-point-alpha

Öffnungszeiten

April bis Oktober täglich 9.00 – 18.00 Uhr
November und März täglich 10.00 – 17.00 Uhr
Dezember bis Februar Di.–So. 10.00 – 16.30 Uhr

Eintrittspreise

Der Eintritt berechtigt zum Besuch der gesamten Gedenkstätte Point Alpha.
Erwachsener: 6,00 €
Ermäßigt (Schüler, Student, Schwerbehinderte): 5,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene, mind. 2 Kinder): 18,00 €
Gruppen (mind. 10 Personen):
Erwachsene: 10% Rabatt auf den regulären Eintritt
Schüler im Klassenverband: 1,50 €/Pers.
Studenten/Auszubildende: 3,00 €/Pers.
Eine Lehrkraft ist als Begleitperson der Klasse kostenfrei
Freier Eintritt für Mitglieder des Fördervereins Point Alpha e.V.